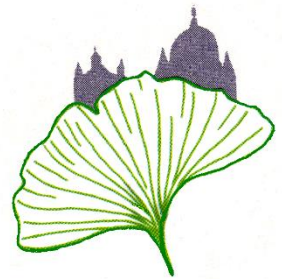


# Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Neuss e.V.

---



## Vorschläge zur Gestaltung der Erweiterung des Botanischen Gartens Neuss, Teil C

### I. Im Teil C soll ein Teil der Stadtgeschichte von Neuss anschaulich erhalten werden.

- Die Stadtgärtnerei, 1906 von Franz Kellermann angelegt, ist der älteste Teil des Botanischen Gartens in Neuss (Glasgewächshäuser, Heizungsturm, Mistbeetanlage). Diese Elemente gaben der Stadtgärtnerei eine Gestalt, die teilweise noch erhalten ist. In Ergänzung dazu könnte in Anlehnung an Luftbilder eine neue Beetanlage vor dem Langhaus angelegt werden.
- Diese Beete sollten wie der Sockel des Langhauses (vgl. Schöpfbecken mit anschließendem Ziegelmäuerchen am Landhaus u.a.) mit Ziegelsteinen gemauert werden und die typische Anordnung einer Gärtnerei spiegeln.
- Die Glasgewächshäuser könnten unterschiedlich genutzt werden
  - ein oder beide Glasgewächshäuser sanieren und neu nutzen, u.a. für Überwinterung von Kübelpflanzen
  - ein oder beide Glasgewächshäuser als Gerüst erhalten (teilsaniert) und bepflanzen

### II. Im Teil C soll die Intention des alten Bot. Gartens (Denkmal) als Volksgarten weitergeführt werden.

- lehrreich und erholsam für jedermann
- bildend – die Liebe zur Natur weckend und erhaltend
- besonders – fremde, unbekannte, exotische Gehölze, Stauden und Gräser vertraut machen

### III. Der Teil C soll Ergänzung zum bestehenden Bot. Garten (Denkmal) sein.

- neue Wege in der Gartengestaltung gehen
- durch den dauerhaft sonnigen trockenen Standort die Vielfalt der Anpflanzungen erweitern
- im Hinblick auf den Klimawandel als Forschungs- und Versuchsfeld nutzen

### IV. Konkretisierungen und Vorschläge zur Bepflanzung:

Neben der wertschätzenden Erinnerung an die Stadtgeschichte von Neuss bietet die Erweiterung des Botanischen Gartens einen Raum für „moderne“ Pflanzkonzepte in einem neuen Rahmen. Sie bilden zugleich einen reizvollen Gegensatz zum alten Garten mit seiner zeittypischen Formensprache.

Bei Sanierung als auch dem reduzierten Erhalt des **Palmen- und Langhauses**, bleibt ihre Zugehörigkeit zur alten Stadtgärtnerei gut lesbar.

Bei Teilsanierung sollen das Gerüst, die Grundmauern, die Rohrleitungen sowie die Wasser- und Stromanschlüsse beider Häuser erhalten bleiben, überdies im Palmenhaus das zentrale Hochbeet, im Langhaus das Ziegelbeet und Teile der Stellagen.

Bei der Kostenberechnung bitte Abriss- und Neubaukosten im Verhältnis zu Sanierungskosten betrachten.

Palmenhaus: Sanierung: offen  
Teilsanierung: im zentralen Hochbeet, in Kübeln und Beeten eine Pflanzung, die an die ursprüngliche Nutzung erinnert: *Palmen verschiedener Art, Sukkulente, Opuntien, Euphorbia, Agave, Yucca filamentosa*

Langhaus: Sanierung: Überwinterungsmöglichkeit für die Kübelpflanzen des Botanischen Gartens  
Teilsanierung: Bepflanzung in Beziehung zu den Beeten

Langhaus/Beete: Stauden, Gräser, Halbsträucher wie *Vitex ssp., Echinaceae, Salvia-Arten, Allium, Betonica officinalis, Caryopteris, Verbena officinalis, Thalictrum-Arten und Sorten, Veronica, Anaphalis, Sanguisorba, Knautia macedonica, Geranium .., Perovskia, Stachys Euphorbia-Arten und Sorten, Agastache, Dipsacus, Genista, Rosmarinus, Crambe maritima und cordifolia, Calamagrostis, Crocus, Tulipa u.a.m.*

Beete: Pflanzung von Stauden, Gräsern, Halbsträuchern und Kleingehölzen; sonniger Standort und trockenheitsverträglich; in den Beeten nur wenige höhere Gehölze mit lichter oder schmaler Krone: z.B. *Caragana arborescens, Amelanchier (Stamm), Cupressus, Tamarix, Juniperus, Elheltzia stauntonii u.a.m.*

Heizungsturm: Begrünung sowohl schatten- als auch sonnenseits, z.B. mit *Ampelopsis brevipedunculata, Parthenocissus ssp...*  
Nisthilfen z.B. für Sperlinge, vielleicht auch für Schwalben anbringen.

Ein Teil der Erweiterungsfläche grenzt an den Bereich des alten Gartens vor dem Amtsgebäude (Landhaus). Er soll sich in Gestaltung und Formensprache an diese anlehnen.  
Strukturiert durch Solitärgehölze, mit Rasen und Pflanzflächen entsteht hier ein Raum für botanische Besonderheiten: Bäume z.B. *Eucommia ulmoides, Maclura pomifera, Alnus cordata, Platycarica strobilacea, Nothofagus antarctica, Tilia tuan, Sträuchern: Pterostyrax hispida, Xanthoceras sorbifolium, Zanthoxylum simulans u.a.m.* und lädt überdies zum Verweilen ein.

Auf den schon befestigten Flächen der Parkplätze entlang der Grenzmauer zum Denkmal kann vom Pflanzenschauhaus bis zur Treppe eine Boule-Bahn angelegt werden.

Der **Spielplatz** soll nicht in die Erweiterungsfläche verlegt werden, sondern unter Bäumen auf das Areal der ehemaligen Rollschuhbahn an der Körnerstraße.  
Ggf. kleine Spielfläche, z.B. Sandkasten für Kleinkinder im Übergangsbereich

Den zurzeit von Transition Town/Urban Gardening genutzten Bereich der Erweiterungsfläche des Botanischen Gartens haben wir in unsere Vorschläge zur Gestaltung der Teilfläche C bewusst nicht einbezogen.

11.2019 RT, GG